

### Kriegstagung des deutschen Forstwirtschaftsrates.

□ Berlin, 30. März. Der deutsche Forstwirtschaftsrat, dessen Aufgabe es ist, die Interessen aller deutschen Waldbesitzer dauernd wahrzunehmen, trat im Verlaufe seiner dreitägigen Verhandlungen zunächst in die Beratung der schon vor dem Kriege in Angriff genommenen Satzungsänderungen ein, um durch weitere Ausgestaltung der Organisation die Wirksamkeit des Forstwirtschaftsrates im Sinne jener des deutschen Landwirtschaftsrates intensiver und erfolgreicher zu gestalten. Besonderen Anlaß hierzu gab die Lage der Forstwirtschaft während des Kriegszustandes. Ein über die Gewinnung von Nährstoffen und technischen Hilfsstoffen aus dem Walde erstattetes Referat ließ erkennen, daß aus dem deutschen Walde, der ein Viertel der Fläche des Reiches einnimmt, die der Landwirtschaft für die Tierernährung fehlenden Stoffe in reichlichen Mengen geliefert werden können, wogegen die vorübergehende Schwächung der Bodenkraft des Waldes zurücktreten müsse. Neben der verstärkten Nutzung aller Forstnebenenerzeugnisse wurde sodann auf die Kultur der Sonnenblume zur Delbereitung und der Brennnessel zu der jetzt technisch ermöglichten Herstellung der Ersatzfaser für Baumwolle hingewiesen. Auch der etwas schwierigen Laubheuaufbereitung wurde wenigstens für kleine Betriebe das Wort geredet. In der Gewinnung von technischen Hilfsstoffen steht die jetzt in die Wege geleitete Nutzung von Harz der Kiefer und Fichte im Vordergrund, von der angenommen wird, daß sie wieder zu einer ständigen Nutzung werden könne. Auch von der Möglichkeit der Herstellung von Holzspiritus verspricht man sich ein weiteres Selbständigwerden des Reiches auf industriellem Gebiete. Ein weiterer Bericht über den forstlichen Betrieb während des Kriegszustandes zeigte, daß auch die Forstverwaltungen und Waldbesitzer sich der veränderten Lage in jeder Hinsicht anzupassen wissen. Schließlich wurde die wirtschaftliche Lage der Forstwirtschaft und des Holzhandels während des Krieges erörtert und mit Genugtuung festgestellt, daß eine forstwirtschaftliche Krise nirgends eingetreten, vielmehr der meist gute Stand unserer Waldungen in Verbindung mit der Anpassung der holzindustriellen Betriebe in die neuen Bedürfnisse einen nicht sehr wesentlich gestörten Fortgang der forstlichen Betriebe ermöglicht habe. Die fast aus allen deutschen Staaten besuchte Verhandlung ergab eine Fülle von Anregungen und Erfahrungen. Ein besonderer forstlicher Kriegsausschuß wird die dabei gezeitigten Ergebnisse verarbeiten und sie dann den Waldbesitzern zur Verfügung stellen.